Mein Mayakosmos und was ich extrahiert habe aus dem Popol Vuh

Symbolik

Izamna Xpiyacoc Urgott Großvater verschmilzt manch mal mit **Kinich Ahau** (Sonnengott), dem Ehemann von Ix Chel reist nachts als Jaguar durch die Unterwelt, sein Enkel Xbalanque wird auch kleiner Jaguar genannt und sein Enkel Hunahpu steigt später als Sonne in den Himmel auf	Glyphe *Ix Chel* **Ixmucane** Großmutter Laut der Sage verlieh der Sonnengott der Prinzessin Ixmucane eine besondere Kraft: Sie konnte jedes menschliche Problem lösen, das Kummer bereitete. Ixmucane gab diese Fähigkeit an sechs Vertreterinnen (die Sorgenpüppchen) weiter, damit diese den Menschen auch in ihrer Abwesenheit beistehen konnten. Die Verwendung unterschiedlicher Maisfarben erklärt die **Vielfalt der Völker**. Die Maya kannten vier heilige Farben des Maises, die auch mit den vier Himmelsrichtungen (Weltgegenden) korrespondieren: **Gelb** (Süden) **Weiß** (Norden) **Rot** (Osten) **Schwarz** (Westen) Indem Ixmucane diese Farben mischte und zu einem Teig verarbeitete, schuf sie eine Menschheit, die das gesamte Universum widerspiegelt und in alle Himmelsrichtungen verbreitet werden konnte.	weißes Maiskorn (Norden) Ixmucane (auch *Xmucane*) eschafft schließlich die ersten wahren Menschen aus Mais. Nachdem vorherige Versuche der Götter, Menschen aus Lehm (zu zerbrechlich) und Holz (herzlos und unfähig zur Verehrung) gescheitert waren, fand die vierte und erfolgreiche Schöpfung statt Die Götter wurden von Tieren (einem Berglöwen, einem Kojoten, einem Papagei und einer Krähe) zu einem Berg namens *Paxil* geführt, wo gelber und weißer Mais wuchs. Ixmucane mahlte den Mais neunmal zu einer feinen Paste. Aus diesem Maisteig formte sie das Fleisch und das Blut der ersten vier Männer: **B'alam Ag'ab**, **Mahukutah**, **Ik'i B'alam** und **Jaguar Quitze**. Um ihnen Leben und Kraft zu geben, bereitete sie ein Getränk aus Maismehl zu, das zu ihrem Fett und ihren Muskeln wurde. Bedeutung der Maismenschen Diese neuen Wesen besaßen im Gegensatz zu den hölzernen Vorfahren Verstand, konnten sprechen und ihre Schöpfer angemessen verehren. Allerdings waren sie anfangs so weise und weitsichtig wie die Götter selbst, weshalb diese ihren Blick trübten, damit die Menschen nicht zu mächtig würden.	**Chuchumaquic** ist einer der dämonischen Herren, die Krankheiten und Leiden über die Menschen bringen. Er ist Teil der 12 Herren von Xibalbá, die von Hun Came („Eins-Tod") und Vucub Came („Sieben-Tod") angeführt werden. Glyphen für die Häuser (Höllen) von Xibalba der Unterwelt: *Feuer - Xibalba* *Kälte - Xibalba* *Jaguar Haus* *Xibalba*
Zwillingsbruder **Vucub Hunahpu** (7 Jäger) Ballspieler *Glyphe 7* *Maiskorn Schwarz* *(Westen) Sonnenuntergang*	**Hun Hunahpú** *(1 Jäger) = (Maisgott)* *Glyphe 1* *Glyphe Tag (Jäger) Mund für Blasrohr* ist der Sohn von **Ixcumane und Izamna (rote Linie)** Er ist der Vater der Zwillingshelden (Hunahpu und Xbalanque). *Mitte blau Glyphe Nal/ Mais*	Begleiter-Glyphen *Papagei* *Krokodil/Leguan* *Affe/Stachelroch(paddler)* *Jaguar(paddler)* Reise des Maisgotts in die Unterwelt Die Unterweltgötter besiegen und töten beide Zwillinge und der Kopf von Hun Hunahpu wird auf einen Kakaobaum gesteckt, der daraufhin Früchte trägt.	Chuchumaquic ist der Vater der Jungfrau **Ixquic** Der Kopf von Hun Hunahpu spuckt der Jungfrau „Blutmond" in die Hand, die daraufhin die Heldenzwillinge Hunahpu und Xbalanque gebiert. Großmutter Ixcumane zieht sie groß. *Maiskorn rot (Osten) Sonnenaufgang*
Hunahpu auch *1 Jäger*? Glyphen	**Xbalanque** Ballspieler auch Sieben Jäger? Die Zwillinge spielten, genau wie ihr Vater vor ihnen, leidenschaftlich das rituelle **Ballspiel**. Der Lärm verärgerte die Herrscher von Xibalba, die die Brüder in die Unterwelt zitierten, um sie in tödlichen Prüfungen zu vernichten.	Ein entscheidender Moment: Als Hunahpú im „Haus der Fledermäuse" seinen Kopf verlor, benutzten die Herren von Xibalba diesen als Ball. Sein Bruder tauscht den Kopf gegen einen Kürbis aus. Mehrfach wurden die Zwillinge nach den Kämpfen wiederbelebt. Die obersten Herrscher, Hun-Camé und Vucub-Camé, waren so fasziniert von dieser Macht über den Tod, dass sie verlangten: „Opfert uns auch! Zerstückelt uns und bringt uns wieder zum Leben!" Die Zwillinge taten wie geheißen: Sie opferten die beiden höchsten Götter der Unterwelt fachgerecht – doch diesmal verweigerten sie die Wiederbelebung	**Hunahpú** wurde zur ***Sonne***. **Xbalanqué** wurde zum ***Mond***. /*Mond* Glyphen : *Pok Ta Pok*) ist ein rituelles mesoamerikanisches Ballspiel der Maya, das seit ca. 1650 v. Chr. praktiziert wurde. Ziel war es, einen 3-6 Pfund schweren Gummiball nur mit Hüften, Knien und Ellbogen durch einen vertikalen Ring zu werfen oder im Spiel zu halten. Es hatte eine hohe rituelle Bedeutung, oft verbunden mit dem Kampf zwischen Sonne und Mond. *Messer Haus Xiabalba* *Fledermaus Xiabalba* *Haus der Dunkelheit*
K'awiil (auch bekannt als Gott K) ein mächtiger Blitzgott K'awiil ist er Helfer, der durch seine feurige Energie den Panzer der Erdschildkröte aufbricht.	Nach seinem Sieg über den Tod wird der Maisgott oft als aus der Erde (oder einer Schildkröte) sprießende Pflanze dargestellt. Er ist die spirituelle Essenz des Maises, den Ixmucane schließlich mahlte, um das Fleisch der Menschen zu formen. *Grüne Linie* Aus diesem Riss im Schildkrötenpanzer steigt der Maisgott empor. Er wird oft mit langem, fließendem Haar (das die Maisseide darstellt) und einer prunkvollen Kopfbedeckung (die den Maiskolben symbolisiert) gezeigt. Flankiert wird er dabei von seinen Söhnen, den Zwillingen, die ihm beim Aufstieg helfen und ihn mit Wasser übergießen, um das Wachstum zu beschleunigen. Für die Maya repräsentierte der Rücken einer Schildkröte die Erde (oft schwimmend im Urozean gedacht). Wenn der Maisgott aus dem Panzer auftaucht, symbolisiert das den Moment, in dem der Maiskeim die Erdkruste durchbricht. Während **K'awiil** den entscheidenden Blitzschlag liefert, um den Panzer (die Erde) zu spalten, ist **Chaak** (der Regengott) derjenige, der das Leben danach am Laufen hält. Maiskorn gelb (Süden) abgeschnitten Mais farbig und *zwei Glyphen für Mais*	